Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1983)

Buchbesprechung: Altpreussische Geschlechterkunde : Blätter des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreussen

Autor: Lindau, Joh. Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Um einen Begriff vom Reichtum des hier vermerkten Archivmaterials zu geben, folge hier eine Namenliste von schweizerischen Familien, die eine summarische Durchsicht der Regesten des 16. Jahrhunderts ergeben hat: Albrecht, Ammann, Angehrn, Bär, Baumgartner, Bernhard, Blarer von Wartensee, Blatter, Bornhauser, Brümsy, Brütsch, Brugger, Brunner, Deucher, Eggmann, Egli, Egloff, Ernst, Fehr, Grebel, Heggenzi, Hoffmann, Imthurn, Kaiser, Kappeler, Keller,Kissling, Klarer, Labhardt, Lieb, Locher, Löw, Ludwig, von Mandach, Moser, Müller, Murbach, Nägeli, Nater, Neidhart, Neuweiler, Peyer, Pfau, Rapp, Ribi, Sauter, Scherb, Schlatter, Schmid, Schoop, Spengler, Stadler, Steinmann, Stocker, Stöcklin, Suter, Ulmer, von Waldkirch, Weber, Wehrli, Widmer, Ziegler, Zimmermann. (Ein Gesamtregister der Personen- und Ortsnamen soll voraussichtlich 1984/85, nach der Publikation des dritten Bandes mit den Akten des Bistums und der Stadt Konstanz und des Klosters Reichenau erscheinen). -

Welchen Wert eine Publikation wie die vorliegende, die Frucht einer fast unabsehbaren Kärrnerarbeit, für den Genealogen und Historiker hat, darüber brauchen wohl keine weiteren Worte verloren zu werden.

Joh. Karl Lindau

Altpreussische Geschlechterkunde. Blätter des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreussen, NF. 30. Jg., S. 1 - 352, Selbstverlag, Hamburg 1982.

"Der Verein (für Familienforschung in Ost- und Westpreussen, gegründet in den 1920er Jahren) hat das denkbar härteste Schicksal erlitten; er hat sein Forschungsgebiet verloren, den Raum, gegenständlich und historisch, in und aus dem er gelebt und seine Impulse bezogen hat. Seine Mitglieder sind in alle Winde zerstreut. Es gibt keine regelmässigen Zusammenkünfte, keine Vortragsabende, keine Exkursionen zu historischen Stätten, keine Forscher, die, mit ihrer näheren Umgebung ein Leben lang vertraut, örtliche Quellen in langer Arbeit erschliessen, keine dem Forschungsgebiet dienende Hochschule, an die der Verein sich anlehnen kann... Die Konsequenz liegt auf der Hand. An die Stelle der Erlebnisträger müssen in der zweiten Generation der ‚Neuen Folge' Wissensträger treten" (S. 2f.).

Und doch: "Zur Resignation besteht gleichwohl kein Anlass. Gewiss sind wertvolle Quellen nicht mehr da oder zur Zeit nicht zugänglich. Die geretteten und zugänglichen Quellen sind für die altpreussische Familienkunde jedoch unerschöpflich... Der weitaus grösste Teil ... befindet sich an einem Ort, in Berlin (im Geheimen Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz). Entgegen manchen Voraussagen sind Heimat, Geschichte und die Frage nach der eigenen Herkunft wieder zu Themen der nachwachsenden Generation geworden", wahrscheinlich in weit grösserem Ausmass als in einem von Krieg und erzwungener Auswanderung verschonten Land wie die Schweiz.

Erstaunlich, ja bewundernswert ist es jedenfalls, was ein solcher Verein (mit nur 680 Mitgliedern, aber einem Jahresetat von rund 65'000 DM) seit Kriegsende an Schriften publiziert hat. Im Anhang zu der vorliegenden Publikation sind sie aufgeführt: die Neue Folge der Altpreussischen Gnschlechterkunde (seit 1953 30 Bände), 74 Folgen eines Familienarchivs mit Ahnen- und Stammtafeln aus dem Forschungsgebiet, seit 1977 eine Quellen-Material-Sammlung mit Abschriften und Auszügen, schliesslich 51 Sonderschriften sehr verschiedenen Umfangs, alles in allem 21'000 Druckseiten !

Dass angesichts dieser Sachlage in den "Blättern" des Vereins, so auch im vorliegenden 30. Jahrgang, vor allem Quellenmaterial geboten wird, ist nicht verwunderlich. Einige kurze Hinweise mögen dies belegen. Bernhart Jähnig bietet "Militärgeschichtliche Quellen des Staatsarchivs Königsberg" im genannten Berliner Archiv (S. 7-44), Ludwig Biewer "Quellen zur Geschichte Ost- und Westpreussens im Altbestand" des Berliner Archivs (S. 45-49). Markian Pelech berichtet von den "hochmeisterlichen Räten vom Jahre 1412. Ein Beitrag zur Personengeschichte des Deutschordenslandes Preussen" (S. 65-105), Bruno Janczik "Zur Geschichte des tatarischen Einfalls" im Jahre 1656 (S. 135-187), wozu drei weitere Autoren "Ergänzendes" liefern. Klaus Bürger gibt den Inhalt der "ostpreussischen Folianten 421 und 422", das Amt Mohrungen betreffend, wieder (S. 237-260). Kurt Vogel publiziert eine Liste der "Untertanen einiger adeliger Grundherrschaften in den Hauptämtern Preussisch Eylau und Bartenstein 1735/50" (S. 261-282), Adalbert Goertz "Trauungen 1662-1693 in Gottswalde bei Danzig und mennonitische Trauungen 1801-1820 im ev. Kirchenbuch Zeyer" (S. 293-296) und Brigitte Gramberg "Taufen der Garnison Drengfurt 1766-1782 (S. 297-320) u.a.m.

Wie aktiv und zuversichtlich der Verein ist, beweisen die Pläne, welche die Schriftleitung in ihren Mitteilungen am Schluss des Bandes entwickelt.

Joh. Karl Lindau

Volkmar Weiss, Psychogenetik. Humangenetik in Psychologie und Psychiatrie. Beitrag 12 der Reihe "Genetik, Grundlagen, Ergebnisse und Probleme in Einzeldarstellungen (H. Stubbe)". 168 S. mit 24 Abb. und 31 Tab. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 1982.

Das Spezialwerk ist ohne naturwissenschaftliche Grundausbildung nicht leicht verständlich. Es richtet sich vor allem an den Fachmann, den an der Forschungsfront arbeitenden Psychopharmakologen und Neurochemiker, den erfahrenen Mediziner, Psychologen und Psychiater.

Für den Familienforscher (Genealogen) lassen sich jedoch aus diesem anspruchsvollen Handbuch der Genetik (Vererbungslehre) einige Erkenntnisse ableiten, bzw. einiger Nutzen ziehen: